

1884 Komtur des Franz Joseph-Ordens, fungierte V. auch als Vizepräs. des dalmatin. Landeshilfsver. vom Roten Kreuz.

L.: Adlgasser; I. Perić, *Dalmatinski sabor 1861.–1912. (1918.) god.*, 1978, S. 36, 218ff.; T. Macan, M. Klaić, 1980, s. Reg.; J. Vrandečić, *Dalmatinski autonomistički pokret u XIX. stoljeću*, 2002, s. Reg.; A. Cetnarowicz, *Narodni preporod u Dalmaciji*, 2006, s. Reg.; Srpski biografski rečnik 2, 2006 (m. B.); H. Lacmanović-Heydenreuter, *Dalmatien in Wien*, 2011, S. 369; Z. Grijak – St. Cosić, *Figure politike*, 2012, S. 14ff.; M. Trogrlić – N. Šetić, *Dalmacija i Istra u 19. stoljeću*, 2015, s. Reg.; UA, Wien.

(M. Trogrlić)

Vojnović de Užički Konstantin (Kosto) Gf., Politiker, Jurist und Fachschriftsteller. Geb. Castelnuovo, Dalmatien (Herceg Novi, MNE), 2. 3. 1832; gest. Ragusa, Dalmatien (Dubrovnik, HR), 20. 5. 1903; röm.-kath. – Entstammte einer Ragusaner Stadtadelsfamilie. Bruder von →Đorđe Gf. V. de U. – V. stud. 1850–54 Jus in Wien und Padua, wo er 1856 prom. Als Jurist wirkte er zuerst in Ragusa und ab 1858 als selbstständiger Rechtsanwalt in Spalato, ab 1859 auch als Sekr. der dortigen HK. Schon bald engagierte sich V. als Vertreter der kroat. Wiedergeburtbewegung in Dalmatien. Als entschiedener Befürworter der Idee eines Zusammenschlusses Dalmatiens mit dem Kg.reich Kroatien-Slawonien verf. er 1861 die Schrift „Un voto per l'unione“ als programm. Antwort auf →Niccolò Tommaseos „Ai Dalmati“. Mit dieser Haltung avancierte V. zum Anführer der Nationalpartei (Narodna stranka) und saß als deren Abg. 1863–75 im dalmatin. LT. Auf Empfehlung →Josip Strossmayers erhielt er 1875 einen Ruf als o. Prof. für Bürgerl. Recht an die Univ. Agram, wo er 1874–91 lehrte. Durch die enge Verbindung mit Strossmayer wurde V. auch in Kroatien polit. aktiv: 1878–84 war er Abg. zum kroat. LT (Sabor) und fungierte 1881 als Vizepräs. der Unabhängigen Nationalpartei (Neodvisna narodna stranka), für die er das Programm verf. („Što hoće Neodvisna narodna stranka?“, 1884). Ebenso erfolgreich gestaltete sich seine akadem. Karriere: 1874/75 und 1878/79 Vizerektor sowie 1877/78 Rektor der Agramer Univ., 1890 w. M. der Südslaw. Akad. der Wiss. Seiner oppositionellen Haltung wegen sah sich V. oft polit. Angriffen seitens der Regierung ausgesetzt. Als er im LT die magyar. Politik im Hinblick auf die Stellung Fiumes offen kritisierte, wurde er 1881–82 sogar von seinen Univ.ämtern suspendiert. Schließl. entfernte ihn die kroat. Regierung unter →Károly Gf. Khuen-Héderváry 1891 von

der Univ. und pensionierte ihn frühzeitig. V. kehrte daraufhin nach Ragusa zurück, wo er sich erneut dem Anwaltsberuf widmete und zugleich auch wiss. im Bereich der Rechtsgeschichte arbeitete. Der überzeugte Katholik und enge Freund Strossmayers nahm 1900 am 1. kroat. kath. Kongress in Agram teil. V., der sich 1888 aus dem polit. Leben zurückzog, galt als „Gewissen Kroatiens“ in der polit. schwierigen Periode nach dem ung.-kroat. Ausgleich von 1868.

Weitere W.: Le condizioni economiche del circolo di Spalato negli anni 1861–63, 1865; Cenni statistici sulla Croazia, 1874; Crkva i država u Dubrovačkoj republici, 1895; Bratovštine i obrtne Korporacije u Republici dubrovačkoj, 2 Bde., 1899–1900.

L.: J. Vrandečić, *Dalmatinski autonomistički pokret u XIX. stoljeću*, 2002, s. Reg.; A. Cetnarowicz, *Narodni preporod u Dalmaciji*, 2006, s. Reg.; Srpski biografski rečnik 2, 2006; J. Vrandečić, in: *Kultura sjećanja*, ed. T. Cipek – O. Milosavljević, 2007, S. 137ff.; M. Trogrlić – J. Vrandečić, in: *Zbornik N. Štancića*, ed. I. Iveljić, 2011, S. 211ff.; Z. Grijak – St. Cosić, *Figure politike*, 2012, S. 17f.; J. Vrandečić – M. Trogrlić, in: *Bertošin zbornik*, ed. I. Jurković, 2, 2013, S. 607ff.; M. Trogrlić – N. Šetić, *Dalmacija i Istra u 19. stoljeću*, 2015, s. Reg.; UA, Wien.

(M. Trogrlić)

Vojtěch Viktorin, Naturwissenschaftler, Pädagoge und Photograph. Geb. Pilsen, Böhmen (Plzeň, CZ), 16. 7. 1879; gest. Praha, Tschechoslowakei (CZ), 11. 7. 1948; röm.-kath. – Sohn eines Gerichtsbeamten. – Nach Besuch der Gymn. in Reichenau an der Kněžna und Pilsen stud. V. Chemie und Physik an der tschech. Univ. Prag, u. a. bei Bohuslav Brauner; 1904 Dr. phil. Während eines Aufenthalts in Leipzig vertiefte V. seine Ausbildung in physikal. Chemie bei Prof. Wilhelm Ostwald und später in Photochemie und Photographie bei →Josef Maria Eder an der Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren in Wien. 1910 gründete er mit Jaroslav Husník (→Jakob Husník) die polygraph. Gruppe des Mus. für Technik (Technické muz., später Národní technické muz.) in Prag. 1914 habil. sich V. für Photochemie und wiss. Photographie an der tschech. Univ. Prag, vier Jahre später wurde er auch Doz. an der Prager tschech. TH. V. war der erste Leiter des Státní ústav grafický (Staatl. Inst. für Graphik) und 1920 der Státní odborná škola grafická (Staatl. Fachschule für Graphik). 1922 wurde er Prof. für Photochemie sowie theoret. und angewandte wiss. Photographie an der tschech. Univ. Prag, 1924 übernahm er die Leitung des dortigen Inst. für Photochemie und wiss. Photographie. Ab 1931 fungierte er als Prof.